



DOSB-PRESSE

A large, thick, curved graphic element on the right side of the page, transitioning from black at the top to red and then to yellow at the bottom, resembling a stylized 'C' or a partial circle.

Der Artikel- und Informationsdienst des
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 36, 05.09.2023

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Eva Werthmann • Redaktion: Nicole Knöpfler, Dr. Stefan Volknant. Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-255
www.dosb.de • presse@dosb.de

Der Nachdruck der Beiträge ist honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, ein Beleg wird erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder. Wir verweisen darauf, dass der DOSB weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte verlinkter Seiten hat noch sich diese Inhalte zu eigen macht.

Die DOSB-PRESSE nutzt in eigenen Meldungen eine geschlechtergerechte Schreibweise unter Verwendung des sogenannten Gender-Sternchens (*). Das Gender* ist Ausdruck der Anerkennung einer Vielzahl an Geschlechtsidentitäten jenseits von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘.

Inhaltsverzeichnis

KOMMENTAR	2
Ein Netzwerk mit wachsender Strahlkraft	2
PRESSE AKTUELL	3
Statement zur Roadmap des Zentrums für Safe Sport	3
Start des neuen Freiwilligendienstjahres im Sport	4
Darja Varfolomeev zur „Sportlerin des Monats“ August gewählt	5
AUS DEN MITGLIEDSORGANISATIONEN	6
Freiburger Kreis knackt Rekordmarke	6
Sonderprogramm des LSB Niedersachsen zur Mitgliedergewinnung	6
Sportpolitischer Dialog des LSB Hessen für alle Interessierten	8
Judo trifft Fußball	8
DLRG feiert 110-jähriges Jubiläum	9
Deutscher Eishockey-Bund startet „No Ref - No Game!“	10
TIPPS UND TERMINE	11
Terminübersicht auf www.dosb.de	11
Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!	11
DOSB-Trainer*in des Jahres 2023	11
Online-Lernwerkstatt zum Projekt „Verein(t) gegen Einsamkeit“	12
„DEINE IDEEN. DEINE SPIELE.“: Die DOSB Olympia-Fachtalks	12
Auswärtsspiel - Impulse für die Jugendarbeit im Sport	14
Familiensportfest des Landessportbunds Berlin	15
Ausschreibung der Expertise „Integrität im Sport“	15
Webinar zu Infektionskontrolle im Sport	16
HINTERGRUND UND DOKUMENTATION	18
Deutsche Sportjugend auf dem Vier-Tore-Fest in Neubrandenburg	18
IAT und FES kämpfen weiter für den Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit	19
„Wir sind Sporthilfe.“	20
LESETIPPS	22
DBB-Jahrbuch 2023/2024	22

KOMMENTAR

Ein Netzwerk mit wachsender Strahlkraft

Wer von der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports spricht, der muss den Verein in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen rücken. Der Verein ist der Ort, in dem Millionen von Menschen in Sport und Spiel, Begegnung und Gemeinschaft, Glück, Freude und persönliche Entfaltung finden.

„Ohne die Vereine läuft nichts“, und „Macht die Vereine stark“ und „Der Verein ist das Herz des Sports“, so lautet die Devise seit vielen Jahrzehnten. Sie basiert auf einer tief verwurzelten, von Heinrich Heine bis Carl Zuckmayer gelegentlich auch karikierten Vereinsfreudigkeit der Deutschen und kennzeichnet trotz mancher Befürchtung den nach wie vor vorhandenen Willen der Menschen, sich freiwillig in gemeinschaftlicher Solidarität für Bewegung und soziale Teilhabe organisieren zu wollen.

Gerade große Sportvereine haben es dabei nicht leicht, in wirtschaftlich angespannter Lage und bei stetig wachsenden Anforderungen zu bestehen. Umso erfreulicher ist die Mitteilung des Freiburger Kreises, der Arbeitsgemeinschaft großer deutscher Sportvereine, mit dem Sportverein Union Wesum 1920 e.V. aus dem westlichen Münsterland zum 1. September den 200. Großsportverein aufgenommen zu haben. Zu Recht wertet der Vorstandsvorsitzende des Freiburger Kreises, Boris Schmidt, diesen neuen Mitgliederrekord auch als Beleg für die gute Arbeit in den vergangenen Jahren. So haben etwa Tagungen und Seminare des Freiburger Kreises einen ausgezeichneten Ruf. Sie gelten als inhaltsreich, praxisnah und zukunftsorientiert. „Was ist uns der Sport wert?“, so lautete bei seinem Frühjahrsseminar in Mannheim die Leitfrage, auf die die Dachorganisation mit ihrer aktuellen Kommunikations-Kampagne „Sport ist Mehrwert“ wichtige Antworten gibt.

Von noch größerer Bedeutung aber ist es, dass es vor allem auch die Großvereine sind, die der Umsetzung der laufenden ReStart Kampagne des DOSB mittels gezielter Maßnahmen mithilfe von Vereinsschecks, Sportboxen und Bewegungslandkarte mit viel Engagement zum Erfolg verhelfen.

Die Tatsache, dass die Arbeitsgemeinschaft Freiburger Kreis an sportpolitischer Bedeutung gewinnt, ist Expert*innen in und außerhalb des Sports nicht verborgen geblieben und sie hat auch durchaus Auswirkungen. Das Spektrum der Sportpolitik, so die Wahrnehmung der interessierten Öffentlichkeit, wird vom Freiburger Kreis maßgeblich beeinflusst und erweitert. Er setzt durch seine Basisnähe, seine Kritik, Wünsche und Anregungen wichtige Akzente für Sporttreibende, Übungsleitende, Ehrenamtliche und die Sportentwicklung insgesamt.

Dafür gebührt ihm über die Rekordmarke an Mitgliedsvereinen und die damit verbundenen siebenstelligen Mitgliedschaften Anerkennung und Respekt.

Stefan Volknant

Referent DOSB-Verbandskommunikation

PRESSE AKTUELL

Statement zur Roadmap des Zentrums für Safe Sport

Ein gemeinsames Statement von DOSB und dsj

(DOSB-PRESSE) Gemeinsam Verantwortung übernehmen und im Sinne der Betroffenen handeln, darum geht es uns beim Aufbau eines unabhängigen Zentrums für Safe Sport (ZfSS). Das ZfSS ist ein weiterer, wichtiger Baustein gegen Gewalt im Sport: Wir wollen erreichen, dass es die langjährigen, umfänglichen und etablierten Maßnahmen gegen Gewalt, die es auf allen Ebenen des organisierten Sports gibt, sinnvoll ergänzt und stärkt. Damit nehmen die Politik und der organisierte Sport die gesellschaftliche Verantwortung gegen Gewalt im Sport gemeinsam wahr.

Als ersten Schritt hin zu einem Zentrum für Safe Sport haben wir uns in den vom Bundesinnenministerium geleiteten Stakeholderprozess intensiv eingebracht. Mit der Roadmap liegt nun ein erster Meilenstein zur konkreten Ausgestaltung des ZfSS vor. Jetzt gilt es, das ZfSS in den nächsten Monaten entsprechend auszugestalten und noch offene Fragestellungen zu klären, damit das ZfSS in Zukunft seine volle Wirkung entfalten kann.

Dafür sind aus unserer Sicht die folgenden Punkte wichtig für den Erfolg:

Aufgabenportfolio

Das Aufgabenportfolio des Zentrums muss im weiteren Prozess noch klarer bestimmt werden. Denn nur wenn diese Basis steht, kann eine valide Stellenplanung vorgenommen werden.

ZfSS als Ergänzung zu bestehenden Strukturen im organisierten Sport

Das Zentrum für Safe Sport wird dann erfolgreich arbeiten können, wenn es mit den Stellen und Strukturen innerhalb und außerhalb des organisierten Sports intensiv zusammenarbeitet, die das Thema Safe Sport bereits bearbeiten. Wir möchten im Sinne der Betroffenen Strukturen aufbauen, die praktisch umsetzbar und hilfreich sind. Hier bedarf es im weiteren Prozess einer Klärung der Verantwortlichkeiten.

Erkenntnisse aus Gutachten

Da die bisherige Diskussion Klärungsbedarf bei juristischen und organisatorischen Fragen zum Aufbau des Zentrums für Safe Sport ergeben hat, ist ein Gutachten in Auftrag gegeben worden. Die Erkenntnisse dieses Gutachtens müssen in die Diskussion der Stakeholder einfließen und im weiteren Prozess vollumfänglich berücksichtigt werden. Das Gutachten soll konkrete Vorschläge zur Entwicklung, Anwendung und Umsetzung eines Safe Sport Codes und zur organisatorischen Ausgestaltung des Zentrums sowie zur Rechtsform machen. Das Gutachten wurde von DOSB und Athleten Deutschland bei der Kanzlei Arnecke Sibeth Dabelstein beauftragt und wird finanziell unterstützt durch Projektmittel des BMI im Rahmen des Stakeholderprozesses. Des Weiteren fließen Eigenmittel des DOSB sowie eine Zuwendung durch die Oak Foundation an Athleten Deutschland in die Beauftragung mit ein.

Als organisierter Sport werden wir den weiteren Weg intensiv begleiten und uns konstruktiv in den fortlaufenden Dialog einbringen, um offene Fragestellungen bestmöglich und im Sinne der Betroffenen von jeglicher Form von Gewalt im Sport zu klären.

Die entsprechende Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat finden Sie unter: [BMI - Presse - Für einen gewaltfreien Sport: Fahrplan zur Entwicklung des Zentrums für Safe Sport steht \(bund.de\)](#)

Start des neuen Freiwilligendienstjahres im Sport

Wird den künftigen Generationen ein Bein gestellt?

(DOSB-PRESSE) Seit über zwanzig Jahren starten zum 1. September zahlreiche junge Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport. Fast 4.000 davon finden sich als Freiwilligendienstleistende im organisierten Sport, unterstützen die Kinder- und Jugendarbeit in Sportvereinen und -verbänden und tragen so im ganzen Land zur Bewegungsförderung und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

Freiwilligendienste sind ein jahrzehntelang bewährtes Erfolgskonzept, ein dreifacher Gewinn: Für die Entwicklung junger Menschen, die Einsatzstellen und die ganze Gesellschaft. Das sehen auch 100.000 Menschen so, die diesen Sommer eine Petition zur Stärkung der Freiwilligendienste und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Freiwilligendiensten unterschrieben haben.

Doch während die Autokorrektur Erfolgs-Konzept noch in -Rezept ändert, drohen enorme finanzielle Kürzungen die Grundzutaten des beliebten „Gerichts“ Freiwilligendienst vor immense Herausforderungen zu stellen. Würde der Entwurf für den Bundeshaushalt 2024 so verabschiedet wie vor der Sommerpause beschlossen, würden der Löffel pädagogische Begleitung, die Prise Vielseitigkeit der Einsatzstellen und das Kilo freiwilliges Engagement um ein Viertel schrumpfen. Einem Viertel potenzieller Engagierter bliebe es verwehrt, auf den Geschmack des (langfristigen) sozialen Engagements zu kommen. Ein Viertel der Einsatzstellen - von Altersheim über KiTa bis zum Sportverein - müsste das Gericht komplett vom Speiseplan nehmen, trotz der wertvollen Einblicke ins Berufsleben und der Wertschätzung sozialer und kultureller Berufe, die sie ermöglichen.

Angesichts des großen Potenzials, das Freiwilligendienste für die Freiwilligen, die Einsatzstellen und die Gesellschaft bietet und angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie der Folgen der Corona-Pandemie insbesondere für die junge Generation reagieren die Deutsche Sportjugend (dsj) und Akteur*innen der Zivilgesellschaft bestürzt auf die drohenden Einsparungen. „Die Kürzungen bedrohen das freiwillige Engagement und somit einen Grundpfeiler der Demokratie“, erklärt Julian Lagemann, Vorstandsmitglied der dsj. Freiwillige, Einsatzstellen und Träger richten ihr Engagement derzeit deshalb nicht nur darauf, Kinder in Bewegung zu bringen. Wichtigstes Ziel ist es aktuell, den politischen Entscheidungsträgern die katastrophalen Folgen der Budgetkürzungen zu verdeutlichen.

Darja Varfolomeev zur „Sportlerin des Monats“ August gewählt

Sportgymnastin vor Kajak-Vierer und Para-Schwimmerin Tanja Scholz

(DOSB-PRESSE) Die fünffache Weltmeisterin Darja Varfolomeev ist von den rund 4.000 Sporthilfe-geförderten Athlet*innen zur „Sportlerin des Monats“ August gewählt worden. Die 16-Jährige hatte bei den Weltmeisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik in Spanien mit dem Reifen, dem Ball, den Keulen, dem Band und im Mehrkampf gleich fünfmal Gold gewonnen, in der Team-Wertung kam noch die Silbermedaille dazu. Von den Medien wurde die Schülerin daraufhin als die „Königin von Valencia“ oder „Gold-Zauberin der Sportgymnastik“ bezeichnet. Von Deutschlands Nachwuchs- und Spitzenathlet*innen bekam Varfolomeev bei der von der Sporthilfe durchgeführten Wahl für ihre herausragende Leistung mit 48,1 Prozent der Stimmen nun den Titel „Sportlerin des Monats“. Anders als etwa bei Journalist*innen- oder Publikums-wahlen stimmen hier ausschließlich Deutschlands beste Nachwuchs- und Spitzenathlet*innen ab und geben der Auszeichnung damit ihre ganz besondere Note.

Platz zwei und drei bei der „Sportler*in des Monats“-Wahl August belegen der deutsche Kajak-Vierer (28,7%) und Para-Schwimmerin Tanja Scholz (23,2%). Das „Flaggschiff“ des Deutschen Kanu-Verbandes mit Max Rendschmidt, Max Lemke, Tom Liebscher-Lucz und Jacob Schopf hatte bei der Heim-WM in Duisburg die Goldmedaille über 500 Meter gewonnen. Ebenfalls zur Weltmeisterin hatte sich Tanja Scholz gekrönt, die bei der Para-Schwimm-WM in Manchester gleich auf drei Strecken im Becken siegreich war und insgesamt mit drei Gold- und drei Silbermedaillen aus England zurückkehrte.

Für ihre herausragenden Leistungen waren die Athlet*innen von der Athletenkommission im DOSB, SPORT1 und der Sporthilfe für die Wahl nominiert worden. Zudem erhalten alle Athlet*innen eine Einladung zum Sporthilfe Club der Besten, der in diesem Jahr vom 23. bis 30. September im Aldiana Club Calabria stattfindet.

AUS DEN MITGLIEDSORGANISATIONEN

Freiburger Kreis knackt Rekordmarke

200 Mitgliedsvereine und über 1 Million Vereinsmitgliedschaften

(DOSB-PRESSE) Der Freiburger Kreis, Arbeitsgemeinschaft großer deutscher Sportvereine, freut sich seit Jahren über eine steigende Anzahl an Mitgliedsvereinen und konnte nun eine neue Rekordmarke erreichen. Zum 1. September 2023 wird der 200. Großsportverein aufgenommen und die Gemeinschaft vertritt somit erneut wieder über 1 Million Mitgliedschaften. Der entscheidende Antrag dazu kam vom Sportverein Union Wessum 1920 e.V. aus dem westlichen Münsterland.

Vorstandsvorsitzender Boris Schmidt wertete die Aufnahme des 200. Mitgliedsvereins als „deutlichen Beleg für die gute Arbeit des Freiburger Kreises in den vergangenen Jahren“. „Die Großsportvereine vertrauen uns, weil wir ihre Interessen vertreten und sie mit ihren Problemfeldern und Herausforderungen innerhalb des Netzwerks enorm voneinander profitieren.“ Durch die Rekordzahl und dem verbundenen Mitgliederzuwachs erhofft sich die Arbeitsgemeinschaft ferner eine noch größere Strahlkraft mit Blick auf die politischen Entscheidungsträger und ein weiterhin engmaschiges Netzwerk einer starken Gemeinschaft.

Die nächste Veranstaltung des Freiburger Kreises steht bald bevor. Unter dem Titel „Bildung bewegt - Sportvereine als Bildungspartner und -anbieter“ erwartet der Verband vom 28. bis 30. September 2023 über 180 Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter aus ganz Deutschland in Dortmund, um sich gemeinsam über heutige und zukünftige Tätigkeitsfelder von Sport und Bildung auszutauschen sowie Handlungsmöglichkeiten zu notwendigen Veränderungen in den Bereichen zu diskutieren und zu entwerfen. Ausrichtender Verein ist der TSC Eintracht Dortmund im Rahmen seines 175-jährigen Jubiläums.

Sonderprogramm des LSB Niedersachsen zur Mitgliedergewinnung

LSB-Antragsportal seit 1. September 2023 online

(DOSB-PRESSE) Das Präsidium des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen stellt 2023 erneut rund 600.000 Euro für Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände bereit, um weitere Maßnahmen zur Mitgliederentwicklung und (Re-)Aktivierung von Übungsleitenden und Trainings-Verantwortliche umzusetzen. Das Sonderprogramm läuft bis 2025. Gefördert werden u.a. Minijob-Stellen, Vereins-Homepages, Lizenz-Ausbildungen, Kompaktkurse für Übungsleitende und Interessierte sowie verschiedene Beratungsleistungen zur Mitgliederentwicklung.

Anträge können ab 1. September auf <https://www.lsb-niedersachsen.de/mitgliederentwicklung> gestellt werden.

Bereits 2022 hatte der LSB mit Unterstützung des Landes Niedersachsen 1,2 Millionen Euro für Sonderprogramme zur Mitgliedergewinnung in Sportvereinen bereitgestellt. „Für den LSB und seine Sportjugend sind Maßnahmen zur Förderung von ehrenamtlichem und freiwilligem

Engagement ein zentraler und bedeutender Schwerpunkt für die Sport- und Vereinsentwicklung. Denn wir wollen, dass Sportvereine auch in Zukunft Orte sportlicher und sozialer Begegnung für deren Mitglieder und weitere Interessierte aus den Wohn- und Lebensquartieren bleiben“, sagt der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.

Für den stellvertretenden LSB-Vorstandsvorsitzenden Marco Lutz hat die Fortführung von Maßnahmen zur Mitgliederentwicklung und (Re-)Aktivierung von Übungsleitenden eine hohe Priorität. „In Niedersachsen engagieren sich derzeit 750.700 Personen ehrenamtlich im Sport, davon verfügen rund 40.000 Personen über eine gültige DOSB-Lizenz als Übungsleitende und Trainer. Wir befinden uns mitten in einer Phase, in der sich insbesondere Engagementmotive und das Altersprofil der Ehrenamtlichen bei den aktuell Aktiven aber auch neuen Interessierten verändert. Das erkennen wir auch daran, dass 120.000 Lizenzen nicht verlängert worden sind. Mit unseren Förder- und Qualifizierungsangeboten wollen wir Impulse für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Sportorganisation und die Gewinnung von Übungsleitenden setzen.“

Die Auswertung der bisherigen Förderprogramme habe gezeigt, dass der LSB grundsätzlich einen richtigen Weg beschritten hat, allerdings bei einigen Ansätzen nachjustieren muss. Lutz: „Deshalb fördern wir in diesem Jahr erstmals Minijobs in Sportvereinen zur Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen und niedrigschwellige Angebote zum Einstieg in den Trainings- und Übungsbetrieb.“

Das Sonderprogramm umfasst:

Angebote speziell für Sportvereine

- Minijobförderung mit den Schwerpunkten Freiwilligenmanagement sowie Kommunikation und Zusammenarbeit
- Förderungen von Lizenz-Ausbildungen und Kompaktkursen zur Lizenzreaktivierung
- für Übungsleitende
- Förderung von Vereins-Homepages mit dem DOSB
- Sport im Quartier: Förderung von offenen und niederschwelligen Angebote der Sportvereine
- Beratungsleistungen zur Mitgliederentwicklung

Angebote für Sportbünde und Landesfachverbände

Vereinsdialoge, Sensibilisierungs- und Werkstattformate zur Mitgliederentwicklung

LSB-Projekte für die Sportorganisation

Der LSB wird in diesem Jahr seine beiden Angebote „Sportangebotssuche“ und „Onlinesport Niedersachsen“ so weiterentwickeln, dass noch mehr Sportvereine sich dort einbringen können.

Kontakt: Simon Zimmermann szimmermann@lsb-niedersachsen.de

Sportpolitischer Dialog des LSB Hessen für alle Interessierten

Wahl-Hearing am 14. September 2023 in der Sportschule in Frankfurt

(DOSB-PRESSE) Welche sportpolitischen Vorhaben wollen die Parteien im hessischen Landtag in der nächsten Legislaturperiode umsetzen? Wie werden sie den Breiten- und Leistungssport künftig fördern? Um diese und weitere Fragen geht es im Rahmen eines Wahl-Hearing am 14. September 2023 (18.00 Uhr), zu dem der Landessportbund Hessen (lsb h) alle Interessierten in seine Sportschule in Frankfurt einlädt. Alle im hessischen Landtag vertretenen Parteien werden sich mit Podiumsgästen am sportpolitischen Dialog beteiligen.

Im Mittelpunkt stehen die fünf Schwerpunktthemen, zu denen das lsb h-Präsidium in seiner sportpolitischen Agenda Herausforderungen, Fragen und Forderungen formuliert hat. Dazu zählen neben der Förderung attraktiver und klimafreundlicher Sporträume die Entbürokratisierung und Unterstützung des Ehrenamts, die Gesundheitsförderung durch starke Sportvereine sowie die Stärkung des Nachwuchsleistungs- und Spitzensports. Zudem geht es in der Agenda um die Frage, wie die Bildungspotenziale des Sports in der Schule besser erschlossen werden können.

[Anmeldungen sind online möglich](#)

Judo trifft Fußball

Einzigartiges Inklusionstraining im Bundesleistungszentrum in Köln

(DOSB-PRESSE) Ein besonderes Sportereignis steht bevor: Am Sonntag, den 10. September 2023, beginnt um 12.00 Uhr im Bundesleistungszentrum Köln ein Inklusionstraining, das Judo und Fußball miteinander verbindet. Unter der Leitung von Gökhan Erdek, Alexander Wieczerszak, Judo-Weltmeister von 2017, absolvieren in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Judo-Bund (DJB) rund 20 Fußballer und 20 Judoka ein zweistündiges Judo-Training.

„Sport kennt keine Grenzen, er verbindet, stärkt und inspiriert uns alle, unabhängig von unseren Unterschieden“, betont Alexander Wieczerszak, der für seine Leidenschaft für Judo bekannt ist und sich nach dem Engagement bei „Schule des Respekts“, einer Initiative der Justiz in Hessen, nun erstmals im Bereich Inklusion engagiert.

Die Idee für dieses einzigartige Training entstand aus einer Begegnung zwischen Wieczerszak und Gökhan Erdek, dem Trainer der Inklusionsmannschaft des FC Germania Zündorf, bei der Kölschen SportNacht. Erdek, der sich leidenschaftlich in Köln für Inklusion einsetzt und von Beruf Zöllner ist, betrachtet sein Ehrenamt mit ebenso viel Engagement und Hingabe wie einen Vollzeitjob. Mit seiner Vision und seinem Engagement hat er den inklusiven Sport in der Region revolutioniert. Seit 2016 ermöglicht er Sportlern mit geistigen und körperlichen Einschränkungen, gemeinsam Fußball zu spielen. Im Jahr 2022 zeichnete die Stadt Köln ihn für sein Engagement aus und würdigte damit seine Bemühungen.

„Ich erhoffe mir von dem Projekt, dass wir das Thema Inklusion weiter voranbringen und auch Vereine davon überzeugen können, dass es nicht schwer ist, Menschen mit Behinderung in die Vereine zu integrieren“, sagt Erdek. Er setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft integriert werden und organisiert verschiedene Aktionen, um das Bewusstsein für Inklusion zu stärken.

Dr. Wolfgang Janko, eine treibende Kraft hinter der Entwicklung und Förderung des ID-Judos seit über 39 Jahren, betont im Hinblick auf das bevorstehende Training die Einzigartigkeit des Events und äußerte: „Vielleicht ist dies ein Anfang für eine interessante und noch nicht dagewesene Kooperation im ID-Sport.“

Das Training zielt darauf ab, das Bewusstsein für Inklusion im Sport zu stärken und positive Veränderungen in der Gemeinschaft zu bewirken. Mit solchen Initiativen wird deutlich, dass Sport eine Plattform bieten kann, um Barrieren abzubauen und Menschen unabhängig von ihren Fähigkeiten zusammenzubringen.

DLRG feiert 110-jähriges Jubiläum

Ministerpräsident Weil: „Ohne DLRG würde Gesellschaft ganz viel fehlen“

(DOSB-PRESSE) Der Bundesverband der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat am 2. September 2023 mit einem großen Familienfest das 110-jährige Jubiläum des Verbandes der Wasserretter begangen. Am Sitz in Bad Nenndorf feierte die DLRG zusammen mit einigen tausend Gästen. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil begrüßte als Ehrengast und verschaffte sich einen Überblick über das Bundeszentrum der DLRG. „Ich bin sehr dankbar, dass es die DLRG gibt“, so der Ministerpräsident. Gäbe es sie nicht, würde der Gesellschaft „ganz viel fehlen“.

Weil ermutigte zudem andere Menschen, dem Beispiel der Aktiven der DLRG zu folgen: „Es ist keine Strafe, sich ehrenamtlich zu engagieren. Eine Freizeitbeschäftigung, die Spaß macht und Sinn stiftet - es gibt doch nichts Besseres.“ Dem pflichtete die Präsidentin der Lebensretter, Ute Vogt, bei. Sie verwies bereits zuvor auf die Erfolgsgeschichte ihres Verbandes, der mit einem Rekord von rund 580.000 Mitgliedern ins Jubiläumsjahr startete. Den versammelten Gästen versprach Vogt: „Wir wollen uns heute von unserer besten Seite zeigen.“

So waren auch zur Jubiläumsfeier zahlreiche Ehrenamtliche aktiv, präsentierten Einsatzfahrzeuge und Rettungsboote, stellten ihre Arbeit vor, klärten die jüngsten Besucher spielerisch über das richtige Verhalten am Wasser auf und vermittelten Kenntnisse in Erster Hilfe. Zu den Wasserrettern, Schwimmausbildern und Rettungshundeteams gesellte sich auch Bademeister Schaluppke, der das Publikum mit Comedy und Live-Musik unterhielt.

Über die DLRG

Bis in das frühe 20. Jahrhundert hinein konnten nur zwei bis drei Prozent der Bevölkerung schwimmen. Jedes Jahr ertranken etwa 5.000 Menschen. Der teilweise Einsturz der Seebrücke in Binz auf Rügen im Juli 1912, bei dem 16 Personen im Wasser zu Tode kamen, führte schließlich zum Umdenken. Im Jahr darauf drängte der Deutsche Schwimmverband zur

Gründung einer Lebensrettungs-Gesellschaft nach Vorbild der britischen „The Royal Life Saving Society“. Am 19. Oktober 1913 riefen die Mitglieder der Gründungsversammlung in Leipzig die DLRG ins Leben. Heute, 110 Jahre später, ertrinken weit weniger Menschen in Deutschland und die Mehrheit in der Bevölkerung kann schwimmen.

Die private Wasserrettungsorganisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren. Hierfür klären ihre ehrenamtlich Aktiven über Wassergefahren auf, bringen Menschen das Schwimmen bei und bilden sie im Rettungsschwimmen aus. Zudem wachen über 42.000 Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer jährlich mehr als 2,5 Millionen Stunden über die Sicherheit von Badegästen und Wassersportlern. Sie engagieren sich darüber hinaus in der örtlichen Gefahrenabwehr und bilden die Einheiten der über 100 DLRG Wasserrettungszüge für den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz. Die DLRG zählt derzeit rund 580.000 Mitglieder. Mehr als 1,3 Millionen Förderinnen und Förderer unterstützen die lebensrettende Arbeit mit Spenden. Der Hauptsitz des Bundesverbandes ist seit 1995 Bad Nenndorf. Schirmherr ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Deutscher Eishockey-Bund startet „No Ref - No Game!“

Schiedsrichter Recruiting-Kampagne

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Eishockey-Bund e.V. (DEB) startet zusammen mit den Landesverbänden seine deutschlandweite Schiedsrichter Recruiting-Kampagne. Aufgrund des Engpasses an Schiedsrichtern und Schiedsrichterinnen in allen Ligen, möchte der DEB aktive oder ehemalige Eishockeyspieler und -spielerinnen für das Schiedsrichterwesen begeistern, um für die zukünftigen Spielzeiten optimal gerüstet zu sein. Weiterhin bietet die Tätigkeit als Referee eine spannende Möglichkeit dem Eishockey-Sport auch nach der aktiven Karriere verbunden zu bleiben.

Auf Landesebene kann eine Schiedsrichterlaufbahn bereits ab einem Alter von 16 Jahren eingeschlagen werden.

Bewerbung und Information unter: www.deb-online.de/schiedsrichter

TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf www.dosb.de

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europameisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer*innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an Newslettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage www.dosb.de ganz einfach [für den Newsletter anmelden](#).

DOSB-Trainer*in des Jahres 2023

Nominierungsvorschläge bis 1. Oktober 2023 einreichen

(DOSB-PRESSE) Bereits zum siebzehnten Mal fand im vergangenen Jahr die Verleihung des Preises „DOSB-Trainer*in des Jahres“ des Deutschen Olympischen Sportbundes statt. Im Jahr 2022 erhielten vom DOSB Yulia Raskina (Stützpunkttrainerin Einzel - Rhythmische Sportgymnastik) und René Spies (Bundestrainer Bob) im Rahmen der Verleihung „Sportler des Jahres“ in Baden-Baden die Auszeichnungen „Trainerin des Jahres 2022“ und „Trainer des Jahres 2022“.

Auch im Jahr 2023 werden Trainer*innen erneut ihre Athlet*innen in herausragender Weise auf vielfältige Großereignisse vorbereiten bzw. dies bereits erfolgreich getan haben. Vor diesem Hintergrund wird der Preis „DOSB-Trainer*in des Jahres“ für das Jahr 2023 erneut ausgeschrieben. Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Auszeichnung sowohl für die „Trainerin des Jahres“ als auch den „Trainer des Jahres“.

Der Kreis der Nominierungsberechtigten wird seit 2017 um die Athletenkommission, die Trainerkommission und die Konferenz der Landessportbünde erweitert, die jeweils eine intern abgestimmte Nominierung einreichen können.

Das Ziel, die Wertschätzung des Trainerberufs in der Öffentlichkeit weiter zu steigern und die umfassenden Leistungen der Trainer*innen zu honorieren und wirksam anzuerkennen, wird weiter mit Nachdruck verfolgt.

Vorschläge sollen mit einem [Nominierungsbogen](#) eingereicht werden. Dieser wird dann ausgefüllt als Word-Dokument per E-Mail an Markus Ruth (ruth@dosb.de) gesendet.

Die Frist für die Rücksendung von Nominierungsvorschlägen ist der 1. Oktober 2023. Für Fragen steht Markus Ruth, Tel.: 069/6700-315, ruth@dosb.de zur Verfügung.

Mit der Vergabe des Preises „DOSB Trainer*in des Jahres“ will der Deutsche Olympische Sportbund die Wertschätzung des Trainerberufes in der Öffentlichkeit steigern und die umfassenden Leistungen der Trainer*innen anerkennen und würdigen.

Online-Lernwerkstatt zum Projekt „Verein(t) gegen Einsamkeit“

Kostenloses Angebot für Verantwortliche und Engagierte aus Sportvereinen

(DOSB-PRESSE) Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte DOSB-Projekt „Verein(t) gegen Einsamkeit“ lädt zur kostenlosen Online-Lernwerkstatt am 26. Oktober 2023 von 17.00 - 19.30 Uhr ein. Eingeladen sind Verantwortliche und Engagierte aus Sportvereinen, die Barrieren abbauen und sich für schwer erreichbare Personen(-gruppen) öffnen möchten. Anna Kleine und Felix Koller von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hessen, angesiedelt bei der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAGE), geben Einblicke in das Good Practice-Kriterium „Niedrigschwelligkeit“ mit Fokus auf die Zielgruppe von Menschen mit Einsamkeitserleben und sozial isoliert lebenden Menschen.

Hinweis: Von dieser Veranstaltung werden zum Zwecke der weiteren Verwendung in Qualifizierungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen Filmaufnahmen (inklusive Ton) angefertigt, eine anonyme Teilnahme mit ausgeschalteter Kamera und der Verwendung von Namenskürzeln ist möglich.

[Hier geht es zur Anmeldung.](#)

„DEINE IDEEN. DEINE SPIELE.“: Die DOSB Olympia-Fachtalks

Digitale Beteiligungsformate am 5. und 7. September 2023

(DOSB-PRESSE) Am 10. August 2023 startete der DOSB im Rahmen der Dialoginitiative „DEINE IDEEN. DEINE SPIELE.“ das erste digitale Beteiligungsformat. Bis Ende September finden dienstags und donnerstags ab 19.00 Uhr zehn Talks mit Expert*innen aus den Themenbereichen Sport, Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Gesellschaft sowie Vergangenheit und Zukunft statt. Alle Talks werden per Livestream auf der Webseite www.deine-spiele.de übertragen und stehen im Anschluss auf Abruf zur Verfügung.

Jede*r kann vorab und während des Live-Streams Fragen an die Expert*innen stellen: über Social Media oder direkt im Stream.

Stephan Brause, Leiter der Stabsstelle Olympiabewerbung im DOSB, fasst zusammen: „In den Fachtalks werden die gesellschaftlichen Themen diskutiert, die die Menschen rund um Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland beschäftigen. Vor allem auch von

Expert*innen, die einen Blick von außen auf Sportgroßveranstaltungen und deren Auswirkungen haben. In offenen, kontroversen und konstruktiven Diskussionen sollen möglichst viele Argumente besprochen werden, die für und möglicherweise auch gegen eine erneute deutsche Bewerbung sprechen.

Fachtalk am 5. September: DEIN JOB. DEIN INVEST. DEINE SPIELE.

Welche Branchen profitieren am meisten von den Olympischen und Paralympischen Spielen, und wie spiegelt sich das in der wirtschaftlichen Entwicklung wider? Wo liegen die Chancen für die deutsche Wirtschaft?

Das und mehr wollen wir mit Expert*innen diskutieren. Zu Gast sind:

- Markus Luthe - Hauptgeschäftsführer Hotelverband Deutschland
- Thomas Pennartz - Geschäftsführer Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
- Univ.-Prof. Dr. Holger Preuß - Sportökonom Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- Claudia Wagner - Deutsche Sport Marketing

Der Talk startet um 19.00 Uhr.

Online können Sie unseren Livestream ohne Anmeldung verfolgen. Diesen finden Sie am jeweiligen Tag direkt auf der [Startseite](#).

Fachtalk am 7. September: DEINE IDEALE. DEINE WERTE. DEINE SPIELE.

Wie müssen Olympische und Paralympische gestaltet werden, um alle mitzunehmen - im Vorfeld, währenddessen und nach den Spielen? Ist es Aufgabe des Sports, für gesellschaftliche Probleme „geradezustehen“ und diese zu lösen? Wo stößt der Sport an seine Grenzen?

Das und mehr wollen wir mit 5 Expert*innen diskutieren. Dabei sind:

- Verena Bentele - DOSB-Vizepräsidentin & Paralympics-Siegerin
- Friedhelm Julius Beucher - Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes und Nationalen Paralympischen Komitees
- Thomas Hitzlsperger - ehem. Fußballnationalspieler, Botschafter der Initiative „Fußball für Vielfalt, Fußball gegen Homophobie“
- Christina Marx - Leiterin Aufklärung & Kommunikation der Aktion Mensch
- Tuğba Tekkal - ehem. Fußballerin, Co-Founderin HÁWAR.help und Initiatorin SCORING GIRLS*

Der Talk startet um 19.00 Uhr.

Online können Sie unseren Livestream ohne Anmeldung verfolgen. Diesen finden Sie am jeweiligen Tag direkt auf der [Startseite](#).

Alle Talks werden von der Sportjournalistin Anke Feller moderiert. Die ehemalige Leichtathletin betrieb 15 Jahre Leistungssport, wurde unter anderem 1997 Weltmeisterin und 1998 Europameisterin mit der deutschen 4x400m-Staffel.

Anke Feller führt die unterschiedlichen Standpunkte und Ansichten der Expert*innen zusammen und wird eine lebhafte Diskussion über die Zukunft des Sports und seiner Beziehung zur Nachhaltigkeit anregen.

Die bisherigen Fachtalks:

[Die wichtigsten Aussagen der Expert*innen des ersten Fachtalks zum Thema „Ökologische Nachhaltigkeit“](#)

[Die wichtigsten Aussagen der Expert*innen des zweiten Fachtalks zum Thema „Leistungssport“](#)

[Die wichtigsten Aussagen der Expert*innen des dritten Fachtalks zum Thema „IOC“](#)

[Die wichtigsten Aussagen der Expert*innen des vierten Fachtalks zum Thema „Ehrenamt“](#)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website und den Social-Media-Kanälen der Initiative: www.deine-spiele.de.

Auswärtsspiel - Impulse für die Jugendarbeit im Sport

Digitale Veranstaltung am 13. September 2023

(DOSB-PRESSE) Die dritte Ausgabe des digitalen Veranstaltungsformats „Auswärtsspiel - Impulse für die Jugendarbeit im Sport“ der Deutschen Sportjugend findet am 13. September 2023 von 15.45 bis 17.15 Uhr u. a. mit Olympiasiegerin Heike Henkel zum Thema „Wie viel Leistungs-orientierung braucht es für Kinder und Jugendliche im Sport“ statt.

Die moderierte Diskussion knüpft an die aktuelle Debatte rund um die Bundesjugendspiele an, beleuchtet aber auch über die Bundesjugendspiele hinaus das Thema Leistungsorientierung und Leistungsdruck im Kinder- und Jugendsport.

Die ehemalige Hochspringerin Heike Henkel ist Europameisterin, Weltmeisterin und Olympiasiegerin. Mit der Höhe von 2,07 m hielt sie lange den Weltrekord in der Halle, keine deutsche Frau sprang jemals höher. Heike Henkel arbeitet heute als Mentaltrainerin für Leistungssportler*innen.

Das Veranstaltungsformat ist als digitale Veranstaltung über ZOOM ausgelegt und die Teilnahme ist ohne extra Anmeldung über [diesen Link](#) möglich (Meeting-ID: 850 6347 9355 Kenncode: 558013).

Die Informationen und der ZOOM-Link können gerne an weitere relevante Akteur*innen des Kinder- und Jugendsports weitergeleitet werden.

Das digitale Veranstaltungsformat „Auswärtsspiel - Impulse für die Jugendarbeit im Sport“ richtet sich an Haupt- und Ehrenamt in der dsj, die dsj-Mitgliedsorganisationen sowie darüber hinaus an die gesamten Strukturen des Kinder- und Jugendsports und soll als Impulsformat Trends aufgreifen und „Out of the Box“-Denken anregen.

Bei Fragen und Hinweisen steht Matthias Starz (starz@dsj.de) aus der dsj-Geschäftsstelle zur Verfügung.

Familienportfest des Landessportbunds Berlin

Angebote zum Mitmachen am 10. September 2023 an elf Standorten

(DOSB-PRESSE) Nach seinem Zwischenstopp am Brandenburger Tor geht das große Familienportfest in diesem Jahr wieder in die Kieze.

Am 10. September 2023 werden an elf Standorten von 11.00 bis 17.00 Uhr Familienportfeste stattfinden. Der Landessportbund Berlin, die Bezirkssportbünde und viele Sportvereine werden in besonderer Weise auf die vielen tollen Angebote in der Sportmetropole aufmerksam machen: In elf Kiezen sind mehr als 350 Vereine, Vereinsabteilungen, Verbände und Funfitness-Anbieter dabei, mit Bungee-Trampolin und Radparcours sowie weitere Aussteller wie Feuerwehr und Polizei, Infostände der Job-Center zum Bildungs- und Teilhabepaket für Vereinsmitgliedschaften und natürlich der Landessportbund Berlin mit seinen Mitmachangeboten von „Berlin hat Talent“, dem Familienland bis hin zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.

Es gibt umfangreiches Informationsmaterial zum Mitnehmen über Sport, Bewegung und gesunde Ernährung. Besucher*innen können Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote kostenfrei ausprobieren und die Vereine in ihrem Kiez wiedersehen oder kennenlernen.

Detaillierte Informationen über die Sportangebote an den einzelnen Standorten stehen hier: <https://familienportfest-berlin.de/standorte/>

Ausschreibung der Expertise „Integrität im Sport“

Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zusammentragen

(DOSB-PRESSE) Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) strebt eine Zusammenführung von Wissen und Expertise zu den unterschiedlichen Integritätsthemen an, um die hierdurch entstehenden Synergieeffekte für effektive Präventionsableitungen nutzbar zu machen. Die hier ausgeschriebene Expertise soll diesbezüglich einen Teil dazu beitragen.

Die Integrität im Sport kann durch verschiedene Phänomene gefährdet sein. Im Wesentlichen sind hier Doping, Spielmanipulation, Wettbetrug, Korruption, Diskriminierung und verschiedene Formen von (interpersonaler) Gewalt zu nennen. Gemeinsam haben diese Phänomene, dass durch deren Auftreten Fehlentwicklungen auf verschiedenen Ebenen hervorgerufen werden: So bedrohen diese die Chancengleichheit innerhalb von Wettbewerben und gefährden faire Wettbewerbe als solches, können ein integriertes und transparentes Handeln von Organisationen

negativ beeinflussen und letztendlich eine (un-)mittelbare Gefahr für die psychische und physische Unversehrtheit von Personen darstellen. Integritätsphänomene bergen damit das Potential, den Sport in seiner gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung zu gefährden. Somit kommt der Wahrung der Integrität im Sport eine wesentliche Bedeutung und Schutzfunktion zu.

Vor dem Hintergrund eines zunehmenden Forschungs- und Wissensstands in Bezug auf die Prävention von Integritätsphänomenen auf der einen Seite und einer zunehmenden Komplexität hinsichtlich der praktischen Implementierung von evidenzbasierten Präventionsansätzen auf der anderen Seite, ist es Ziel dieser Expertise, wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zusammenzutragen.

Die vorgesehene Projektlaufzeit beträgt 12 Monate. Der Projektstart wird zum 1. April 2024 angestrebt. Ablauf der Bewerbungsfrist ist der 13.10.2023. Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots (inkl. aller ergänzenden Unterlagen) im BISp.

Die vollständigen Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen können [hier](#) heruntergeladen werden.

Webinar zu Infektionskontrolle im Sport

Lehren aus der COVID-19 Pandemie

(DOSB-PRESSE) Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) veranstaltet am 10. Oktober 2023 in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr ein Webinar zum Thema „Infektionskontrolle im Sport - Lehren aus der COVID-19 Pandemie“.

Infektionskrankheiten stellen ein großes Problem für den Leistungs- und Breitensport mit enormen Konsequenzen für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Sportler*innen sowie für die Trainingspraxis dar. Doch wie schützen wir Athlet*innen sowie Teammitglieder vor Influenza, COVID-19 und anderen Infektionen? Was für Auswirkungen hat eine (COVID-19) Infektion auf die Leistungsfähigkeit? Und wie kann die Leistungsfähigkeit nach durchgemachter Infektion verbessert werden?

Die COVID-19 Pandemie hat vor Augen geführt, wie eine SARS-CoV-2 Infektion die sportliche Leistungsfähigkeit beeinflussen kann und wie wichtig Infektionskontrolle im Sport ist. Mit dem Abflauen der Pandemiewelle ist zwar ein Ende der akuten Pandemiephase erreicht, dennoch ist die Thematik auch vor dem Hintergrund anderer Krankheitserreger (u. a. Influenzaviren) zu berücksichtigen. Darüber hinaus sind Ausbrüche von zoonotischen oder ähnlichen Viren auch in Zukunft zu erwarten. Auch vor diesem Hintergrund bleibt die Thematik hoch aktuell.

Im Rahmen des Webinars werden daher einerseits wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Förderschwerpunkt COVID-19 des BISp dargestellt, andererseits werden davon ableitend konkrete Handlungsempfehlungen und Konsequenzen für die Sportpraxis diskutiert sowie ein Übertrag der Erkenntnisse auf andere Infektionskrankheiten hergestellt.



Zur Anmeldung reicht eine formlose E-Mail mit Namen, E-Mail-Adresse und ggf. der Institution des Teilnehmenden an veranstaltung@bisp.de. Die Einwahldaten werden anschließend zugesendet.

Weitere Informationen finden sich auch im [Flyer](#). Bei Fragen stehen wir Ihnen unter der genannten Mailadresse gerne zur Verfügung.

HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

Deutsche Sportjugend auf dem Vier-Tore-Fest in Neubrandenburg

Lisa Paus und Wincent Weiss diskutierten über mentale Gesundheit

Im Rahmen des Vier-Tore-Fests vom 1. bis 3. September 2023 in Neubrandenburg fand am 2. September der MOVE Day der Deutschen Sportjugend (dsj) auf der neu.sw Wiese statt. Bundesjugendministerin Lisa Paus und Popsänger Wincent Weiss diskutierten am Nachmittag in einer Talkrunde die Wichtigkeit von mentaler Gesundheit und den Zusammenhang mit Bewegung. Die Kinder, Jugendlichen und Familien im Publikum wurden in die Talkrunde eingebunden und kamen darüber hinaus mit dem dsj-Maskottchen Movelino über den MOVE Tanz in Bewegung.

Am Samstagabend spielte Wincent Weiss dann noch ein Konzert auf der Neubrandenburger Marktplatzbühne mit Flammen und Konfetti und dem Maskottchen MOVELINO. „So viele Kinder, aber auch Erwachsene setzen sich so stark unter Druck, ihrem Umfeld gerecht zu werden und zu gefallen. Aber man sollte sein eigenes Leben unabhängig von Erwartungen anderer gestalten! Ihr seid genauso, wie ihr seid, unglaublich toll und richtig!“, so Wincent Weiss in Neubrandenburg.

„Als Bundesjugendministerin ist es mir sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche sich bewegen und beim Sport Spaß haben können. Bewegung und Spaß wurde beim MOVE Festival der Deutschen Sportjugend reichlich geboten. Es war toll zu sehen, was die Deutsche Sportjugend und die Sportvereine vor Ort alles auf die Beine gestellt haben. Spaß an Bewegung und sozialem Miteinander sind wichtige Bausteine für ein gesundes Aufwachsen von jungen Menschen. Und das steckt hinter der Bewegungskampagne MOVE FOR HEALTH: Sie motiviert Kinder und Jugendliche, sich mehr zu bewegen und auf ihre mentale Gesundheit zu achten,“ strich Bundesjugendministerin Lisa Paus heraus.

Gemeinsam mit dem Kreisportbund Mecklenburgische Seenplatte bot die Deutsche Sportjugend das ganze Wochenende Aktivitäten wie Bewegungsparcours, Mini-Tischtennis, Leitergolf oder Spike Ball an. „Letztes Jahr haben wir mit 993 Kindern und Jugendlichen einen Rekord aufgestellt und sie mit Wincent Weiss zum Synchron tanzen unseres MOVE Songs bewegt. Dieses Jahr leisten wir mit Hilfe des Bundesministeriums und der TelefonSeelsorge, der Nummer gegen Kummer und Krisenchat, Hilfe zur Selbsthilfe“, resümierte Stefan Raid, 1. Vorsitzende der Deutschen Sportjugend. „Das Festival in Neubrandenburg war eines unserer Highlights in der diesjährigen Kampagne. Wir waren jetzt schon an einigen Standorten in Deutschland unterwegs und es freut mich sehr, dass die Begeisterungsfähigkeit und der Bewegungsdrang bei Kindern und Jugendlichen ungebrochen sind,“ so Raid.

Die Kampagne wird durch das Zukunftspaket des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. In Kooperation mit einschlägigen Universitäten im Rahmen des dsj-Forschungsverbundes werden wissenschaftliche Erkenntnisse zur Auswirkung von Bewegung auf die (mentale) Gesundheit erhoben. Darüber hinaus werden 21 Zukunftslabore von dsj-Mitgliedsorganisationen finanziell gefördert. Die langfristigen Projekte verschiedener

Sportjugenden legen neben der sportlichen Aktivierung einen besonderen Wert auf die mentale Stärkung der Teilnehmer*innen sowie das Erlernen helfender Fähigkeiten, um eine Multiplikation in die Vereine hinein zu garantieren. Die verbreiteten Inhalte werden mit Psycholog*innen und Expert*innen kontinuierlich abgestimmt. Weitere Initiativen der dsj zum Thema MOVE FOR HEALTH finden in Form von regelmäßigen Veranstaltungen, kostenlosen Aktionspaketen für Vereine und einer informationsstarken und aktivierenden Social-Media-Kampagne (@deutschesportjugend /@dsj4sport) statt. Weitere Informationen zur MOVE Kampagne finden Sie unter www.move-sport.de.

IAT und FES kämpfen weiter für den Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit

Pressekonferenz mit Unterstützung von Spitzenathlet*innen

Mit prominenter Unterstützung aus dem deutschen Leistungssport skizzierten das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) und das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) in einer Pressekonferenz am Montag (4. September 2023) die Konsequenzen der geplanten Haushaltskürzung im Olympiajahr 2024. Vor Ort zeigen sich Spitzenathlet*innen wie Emma Hinze, Franziska Brauße, Francesco Friedrich oder Edina Müller sowie Trainer*innen und Sportverbände alarmiert anhand der Sparpläne. Durch die Konferenz führte der Nachrichtenmoderator Marc Bator.

Bereits bevor die Entscheidung über den Haushalt gefallen ist, sei „durch die Kurzfristigkeit der drastischen Kürzungspläne jetzt die Arbeitstätigkeit der Institute eingeschränkt“, erklärt Dr. Marc-Oliver Löw (Direktor IAT). Die Erwartungshaltung an die Politik ist klar: „Um unsere Leistungsfähigkeit auf mindestens gleichem Niveau zu erhalten, brauchen wir die Gelder, die für das aktuelle Jahr geplant waren sowie den Tarifaufwuchs für 2024“, betonen Michael Nitsch (Direktor FES) und Dr. Marc-Oliver Löw.

Angesichts dessen, was andere Nationen machen, könne sich der deutsche Leistungssport diese Kürzung nicht leisten, warnt René Spies, Cheftrainer Bob (Bob- und Schlittenverband für Deutschland) „Wir sind nicht mehr da, wo wir vor zwei Jahren waren, sondern jetzt vielleicht wieder auf einem Niveau mit der Konkurrenz. Wir müssen Gas geben und das sehe ich in Gefahr“. Welchen Eindruck die Kürzungspläne selbst bei in Deutschland erfolgreichen Sportarten wie Bobsport, Kanu oder Radfahren hinterlassen, macht Ronald Rauhe, zweifacher Olympiasieger im Kanurennsport, deutlich: „Mich macht das wirklich sauer. Wertschätzung und Stolz auf die wenigen Sportarten, wo wir noch Leuchttürme haben, fehlen mir komplett. Als Athlet hat das auch Folgen, was die emotionale Basis betrifft“.

Insbesondere die wissenschaftliche Unterstützung der Institute im Bereich Parasport ist durch die Kürzungspläne bedroht. Dr. Jens Kahl, Sportdirektor Deutscher Kanuverband (DKV) betont; „Wenn man hier mit einem erfolgreichen Parasport positive Beispiele senden kann, würde das einen Riesenschub für die Inklusionsbemühungen in Deutschland bringen. Aber das wird sich nur manifestieren, wenn wir Medaillen vorweisen können. Es kann doch nicht sein, dass wir uns

selber beschneiden“. Bundestrainerin Paraleichtathletik, Marion Peters vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) ergänzt; „Das Alleinstellungsmerkmal von IAT und FES ist die stringente, zuverlässige und langfristige wissenschaftliche Betreuung. Wenn wir das nicht haben, enteilt uns die Welt“.

Erste positive Signale aus dem Bundesinnenministerium gab es vergangene Woche. Diese sind jedoch noch nicht verbrieft.

„Wir sind Sporthilfe.“

Sporthilfe startet wertebasierte Kommunikationskampagne

„Wir sind vielfältig, gleichberechtigt, mutig. Wir sind ehrgeizig, wollen gewinnen - verlieren auch mal, stehen aber immer wieder auf.“ Mit diesen zentralen Botschaften hat die Sporthilfe die Kommunikationskampagne „Wir sind Sporthilfe.“ gestartet - und erhält dabei prominente Unterstützung aus Politik, Medien und Gesellschaft: Bundesinnenministerin Nancy Faeser unterstützt die Kampagne ebenso wie Deutschlands größter Social-Media-Star Younes Zarou, Fußball-Weltmeister Mario Götze, Moderator Johannes B. Kerner, Schwimmlegende Franziska van Almsick, Starkoch Nelson Müller, die Bahnrad-Olympiasiegerin Kristina Vogel und Kanu-Legende Ronny Rauhe.

Kern der Kampagne ist ein Clip, in dem sich 18 Protagonist*innen aus Spitzensport, Politik, Medien und Gesellschaft zu den Werten der Sporthilfe und des Sports bekennen und sagen: „Wir sind Sporthilfe.“. Sie tragen mit ihrem Engagement dazu bei, die Sporthilfe einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen - und damit mittelfristig mehr Partner und Spenden zu gewinnen, um die Athlet*innen zukünftig finanziell noch besser unterstützen zu können.

„Neben unseren Kernwerten ‚Leistung. Fairplay. Miteinander.‘ stehen wir als Sporthilfe auch für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion. Unsere Gesellschaft braucht den Spitzensport, mit seinen Topathlet*innen als Vorbilder an der Spitze, die uns alle in herausfordernden Zeiten durch ihren Leistungswillen motivieren können, sowie Tag für Tag Fairplay und Respekt, Zusammenhalt und Miteinander vorleben. Davon kann unsere Gesellschaft nur profitieren“, sagt Thomas Berlemann, Vorstandsvorsitzender der Sporthilfe. „Wir freuen uns sehr, dass wir dabei viele Partner aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an unserer Seite wissen, die unsere Mission unterstützen, die Werte der Sporthilfe in die Gesellschaft zu tragen und sie damit ein Stück besser zu machen.“

Bundesinnenministerin Nancy Faeser, verantwortlich für die Spitzensportförderung im Bund, betont die Bedeutung der Sporthilfe für die Athlet*innen-Förderung: „Die Sporthilfe spielt in der Unterstützung der Athletinnen und Athleten eine ganz entscheidende Rolle - sowohl während ihrer aktiven Karriere als Spitzensportlerinnen und Spitzensportler, als auch in der Vorbereitung auf das Leben nach dem Spitzensport.“

Mario Götze, Fußballweltmeister 2014, unterstützt die Kampagne aus Überzeugung: „Die Sporthilfe leistet einen großen Beitrag als Wegbegleiter in der Karriere der Athletinnen und Athleten. Diese Arbeit als Ratgeber in den unterschiedlichen Lebensphasen schätze ich als extrem wichtig und lobenswert ein.“



Niklas Kaul, Weltmeister 2019 und Europameister 2022 im Zehnkampf, ist ebenfalls Teil der Kampagne: „Ich will ein Vorbild sein, damit die nächste Generation Athlet*innen genauso Vorbilder hat, wie ich sie damals hatte. Damit das passiert, braucht es früh Unterstützer. Die Sporthilfe spielt hierbei eine große Rolle, denn sie fördert schon im Nachwuchs, wenn die internationalen Erfolge noch nicht da sind. Sie ist aber auch noch heute einer meiner wichtigsten Partner“, sagt Kaul und steht dafür stellvertretend für alle Sporthilfe-geförderten Athlet*innen und die im Videoclip sich äussernden Sportler*innen: Fußball-Olympiasiegerin Almuth Schult, Annalena Forster und Edina Müller, Paralympicssiegerinnen im Ski-alpin und Kanu, Bob-Olympiasiegerin Lisa Buckwitz, BMX-Freestyle-Profi Felix Prangen, Boxer Nelvie Tiafack, Gewichtheberin Linda Nguyen, Leichtathletin Maryse Luzolo und die deutsche Siebener-Rugby-Nationalmannschaft.

Weitere Infos unter [wirsindsporthilfe.de](https://www.wirsindsporthilfe.de)

LESETIPPS

DBB-Jahrbuch 2023/2024

Nachschlagewerk zum deutschen Basketball

Das neue Jahrbuch 2023/2024 des Deutschen Basketball Bundes (DBB) ist ab sofort erhältlich.

Aus dem Vorwort von DBB-Präsident Ingo Weiss: „(...) Dieses Grußwort gibt mir - wohl vorerst letztmalig - die Gelegenheit, auf die großartige EuroBasket 2022 in Köln und Berlin zurückzublicken. Das tue ich nach wie vor sehr gerne und mit großer Freude und Dankbarkeit. Wenn man viele Jahre mit ganz vielen fleißigen Unterstützerinnen und Unterstützern ein großes Event plant und dann durchführt, dann freut man sich natürlich besonders, wenn es gelingt und von allen Seiten ganz viel Lob hervorruft. Vorsichtig gehofft hatten wir schon, dass die EuroBasket sowohl sportlich als auch atmosphärisch gut verläuft. Aber dass die riesige Basketballbegeisterung dann mit einer solchen Wucht auf uns eingeschlagen ist, davon durfte man eigentlich nur träumen. Ich bedanke mich bei allen Personen, die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben.

Und es geht weiter mit den guten Nachrichten, aber auch mit den damit verbundenen Aufgaben. Unsere Damen sind (nach Redaktionsschluss) erstmals seit 2011 wieder bei einer EM-Endrunde dabei, die Damen-Weltmeisterschaft 2026 wurde nach Deutschland (Berlin) vergeben und die nächsten Höhepunkte auf allen Ebenen stehen bereits dicht bevor. Unser Verband ist voll gefordert, das Programm auch in der großartigen Disziplin 3×3 wächst immer mehr. Es tut sich viel, wie ich schon im vergangenen Jahr geschrieben habe.

Da hilft es doch sehr, wenn man mit diesem Jahrbuch einen verlässlichen „Partner“ an seiner Seite weiß, der einem immer wieder hilft und Zeit spart. Adressen, Telefonnummern, e-mail-Adressen, Meisterlisten, Satzungen und Ordnungen und vieles mehr auf mehr als 600 Seiten: Ich bin jedenfalls froh, dass ich viele Informationen im Jahrbuch ganz schnell finde. Auch wenn ein gedrucktes Jahrbuch heutzutage vielleicht etwas „Old School“ wirkt, halte ich es nicht nur wegen des handlichen Formates nach wie vor für sehr praktisch. Zudem einige Inhalte ja bereits seit längerer Zeit auch auf unserer Website in digitaler Form zu finden sind. (...)“

Das Nachschlagewerk zum deutschen Basketball gibt es im [DBB-Online-Shop](#). Das nützliche Jahrbuch mit Adressen, Terminen, Satzungen, Ordnungen, Ausschreibungen, Statistiken und noch ganz vielem mehr wird zum Preis von 37,00 Euro verkauft.